

c) Der Schulvorstand erklärt sich grundsätzlich bereit, die Mittel zum Ankauf eines anderen Schulbauplatzes zu bewilligen.

Er ist geneigt: entweder den der Gemeinde Eppelborn gehörigen Platz im Fröschengarten, sofern derselbe von der Gemeinde Eppelborn nicht unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, zu angemessenem Preis zu erwerben und den Platz gegen das Pfarrwittum Rute gegen Rute einzutauschen und das weiter erforderliche Land des Pfarrwittums von der Pfarrgemeinde gegen den von dieser angebotenen Preis von 7 Mark 50 für die Rute zu erwerben, oder die Gartenwiese des Metzgers Müller gegen das neben diesem gelegenen alten Schulhaus einzutauschen und deshalb mit Müller wegen des Kaufpreises in Verbindung zu treten.

Endgültige Beschlußfassung behält sich der Schulvorstand vor."

Mit diesen Beschlüssen war man wieder zum Ausgangspunkt der Verhandlungen über die Schulhausstandortfrage vom 14. April 1906 zurückgekehrt, wo Bürgermeister Ballke bei Pfarrer Külzer um den Verkauf einer Teilfläche des Herrengartens nachgesucht hatte. Da diese Grundsatzfrage seitens der Kirchengemeinde und des Bischöflichen Generalvikariat-Trier längst geklärt war, kam man jetzt zügig voran. Bereits am 27. Dezember stellte der Gemeinderat von Eppelborn die Gemeindeparselle im Fröschengarten als Tauschland und die ebenfalls der Gemeinde gehörenden, dem Herrengarten vorgelagerten Schulgärten als Bauland zur Verfügung. Und schon am 4. Januar 1910 war der Schulvorstand wieder zusammen, um die notwendigen vorbereitenden Beschlüsse zum Landankauf und zum Landtausch zu fassen. Nachdem die notwendigen Vermessungsarbeiten durchgeführt und alle erforderlichen Katasterunterlagen beschafft waren, standen den endgültigen Festlegungen keine Hindernisse mehr im Wege. Der Neubau der Schule sollte jetzt auf dem ursprünglich dafür ausgewählten Platz im Herrengarten gegenüber den beiden bestehenden Schulen errichtet werden. Damit waren auch wichtige Voraussetzungen zur Zentralisierung des Eppelborner Schulwesens geschaffen worden.

Die Niederschriften der beiden Sitzungen des Schulvorstandes vom 4. Jan. und vom 3. Febr. 1910 sollen als Belege beigelegt sein:

"2) Schulhausbauplatzfrage

Mit Bezug auf den Beschluß Nr. 1 c vom 23. Dezember vorigen Jahres

gibt der Vorsitzende davon Kenntnis, daß der Gemeinderat von Eppelborn durch Beschluß vom 27. Dez. 1909 dem Schulverband das im Distrikt "Zimmererplatz" (Fröschengarten) gelegene Gemeindegrundstück, wie auch die dem Pfarrwittum vorgelagerten, der Zivilgemeinde Eppelborn gehörigen Schulgärten zum Preise von 7,50 Mark für die Quadratrute zu Tauschzwecken abzutreten beschlossen habe.

Der Schulvorstand beschließt, sowohl das Gemeindegrundstück im Fröschengarten wie auch die genannten Schulgärten von der Gemeinde Eppelborn zum Preise von 7,50 Mark für die Quadratrute anzukaufen, das Gemeindegrundstück im Fröschengarten gegen eine gleichgroße Fläche des der Pfarrgemeinde gehörigen Pfarrwittums im Flur 10 Nr. 1152-304 auszutauschen, um von dem letztgenannten Pfarrwittum noch soviel zum Preise von 7,50 Mark die Quadratrute zu erwerben, als zur Errichtung eines sechsklassigen, auf 10 Klassen erweiterungsfähigen Schulhauses nebst zugehörigen Spielplatz erforderlich ist. Der Schulvorstand ersucht, die in Betracht kommenden Flächen durch das Kreisbauamt berechnen und die Vermessung durch den Herrn Kreislandmesser zu veranlassen.

Um die derzeitigen Inhaber der Lehrerdienstwohnungen für die Entziehung ihrer Gärten schadlos zu halten, beschließt der Schulvorstand, für die Dauer der Benutzung der Dienstwohnung dem Lehrer Bzyl eine jährliche Entschädigung von 30 Mark und der Lehrerin Schmidt eine solche von 20 Mark zu bewilligen mit Wirkung von 1. April 1910 ab. Die von der Pfarrgemeinde früher gestellten Bedingungen wegen der Abgrenzung des Schulhofes gegen das Pfarreigentum und Erhaltung einer Einfahrt in dasselbe werden anerkannt."

(Beschluß vom 4. Jan. 1910)

#### "1) Landkauf für den Schulneubau

In Ergänzung des Beschlusses Nr. 2 vom 4. Jan. 1910 beschließt der Schulvorstand auf Grund der nunmehr vorliegenden Vermessungs- und Katasterunterlagen folgende Grundstücke zu den beigesetzten Preisen käuflich zu erwerben, und zwar

#### A) von der Gemeinde Eppelborn

- 1) aus Parzelle Flur 9 Nr. 1355-078, öffentliche Wege, die Teilparzelle 1377-078, 0,49 Ar groß
- 2) aus Parzelle Flur 10 Nr. 1944-0,304, öffentliche Wege, die Teilparzelle 1970-0304, 1,07 Ar groß

- 3) aus Parzelle Flur 10 Nr. 1467-305, Schulgarten, die Teilparzelle 1972-305, 8,82 Ar groß
- 4) die Parzelle Flur 11 Nr. 84 im Distrikt "Auf dem Zimmererplatz", 14,44 Ar groß
- 5) die Parzelle Flur 11 Nr. 400-084 im Distrikt "Auf dem Zimmererplatz" 6,78 Ar groß.

Bei Nr. 1 - 5 zum Preis von 7,50 Mark die Quadratrute.

B) von der Kath. Kirchengemeinde:

aus der Parzelle Flur 10 Nr. 1952-304, 1953-304 im Distrikt "Bei der Kirche" die Teilparzelle Flur 10 Nr. 1971-304, 33,09 Ar groß. Hierzu (zu B) wird beschlossen, der Kirchengemeinde die oben unter A Nr. 4 und 5 bezeichneten Parzellen Flur 11, Nr. 84 und 400-084 in der Gesamtgröße von 21,22 Ar Rute gegen Rute in Tausch zu geben und die von der Kirchengemeinde noch abzutretende Fläche mit 7,50 Mark die Quadratrute zu bezahlen.

Der Schulvorstand beschließt ferner, die auf dem Pfarrgrundstück stehenden, durch den Verkauf des Grundstücks an den Schulverband in Anspruch zu nehmenden Obstbäume mit einem Gesamtbetrage von 20 Mark zu vergüten. Das Holz der Bäume wird der Pfarrgemeinde überwiesen. Der anwesende Vertreter der Pfarrgemeinde erklärt sich hiermit einverstanden. Sämtliche Kosten des Kaufes werden von dem Gesamtschulverband übernommen."

(Beschluß vom 3. Febr. 1910)

Die Bauarbeiten im Herrengarten müssen unmittelbar nach diesen Beschlüssen begonnen haben. da schon Anfang März 1910 der Bürgermeister dem Schulvorstand über Beschwerden von Gemeinderatsmitgliedern über die schlechte Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten berichtet. In der gleichen Sitzung werden der vorgesehene Landkauf und das beschlossene Tauschgeschäft etwas korrigiert. Die Gemeindeparzelle in Flur 11, Nr. 400-0,84 "Auf dem Zimmererplatz" mit 6,78 Ar wird nicht angekauft -es handelt sich um minderwertiges Land- für diese Fläche erhält die Kirchengemeinde ebenfalls den vereinbarten Barpreis von 7,70 Mark je Rute.

Nun waren die Grundstücksangelegenheiten endgültig klar: Die Kirchengemeinde trat an den Schulverband eine Teilfläche des Herrengartens von 33,09 Ar ab. Sie erhielt dafür eine Parzelle "Auf dem Zimmererplatz" im Fröschengarten von 14,44 Ar und für die restlichen 18,65 Ar (= 131,48 Quadratruten) 986,12 Mark vom Schulverband Eppelborn.

Die Zimmerer-, Dachdecker- und Gipserarbeiten wurden schon bald vergeben, und bereits im September 1910 wurde erstmals über die Inneneinrichtung beraten. Die Arbeiten kamen rasch voran. Eine 'Badeanstalt' wurde in den Kellerräumen installiert, eine Trinkbrunnenanlage wurde eingebaut, das Haus erhielt eine Heizungsanlage und eine Blitzableiteranlage, ja selbst an einer Schülerbibliothek war gedacht worden, und der Schulhof bekam eine 8 cm starke Kiesschicht auf einer Packlage. Zur Finanzierung der Restarbeiten wurde die Anleihe um 15 000 Mark erhöht.

Am 13. Oktober 1911 wurde das neue Schulhaus mit sechs Klassenräumen, einem Lehr- und Lernmittelzimmer, einem Lehrer- und einem Rektorzimmer und mit einer Lehrerdienstwohnung feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Über die Feierlichkeiten selbst sind keine Einzelheiten bekannt geworden. Dennoch können wir uns gut vorstellen, daß die Fertigstellung eines gelungenen Bauwerkes nach all den Schwierigkeiten während der letzten fünf Jahre gebührend festlich begangen worden ist.

Zum Beginn des Jahres 1912 kam die Königliche Regierung wieder auf ihr Ansinnen von 1909 zurück, an der Schule in Eppelborn ein Rektorat einzurichten.

Die Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 22. Februar 1912 hält den zustimmenden Beschluß des Gremiums fest, nachdem es 1909 noch wegen der ungünstigen Schulraumverhältnisse für eine Hinausschiebung der Einrichtung des Rektorats gestimmt hatte:

"1) Rektorstelle in Eppelborn

Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Verfügung Kgl. Regierung vom 1. Februar 1912 No. II D. 230 betreffend Umwandlung einer Lehrerstelle in eine Rektorstelle in Eppelborn.

Der Schulvorstand beschließt, die Mittel zur Umwandlung einer Lehrerstelle in eine Rektorstelle zu bewilligen und sich mit der Anstellung eines Rektors in eine der vorhandenen Lehrerstellen einverstanden zu erklären. Die Rektoren-Amtszulage wird mit 700 Mark bewilligt.

Mit Rücksicht auf die hohe Belastung der Gemeinden des Schulverbandes bittet jedoch der Schulvorstand, zu den entstehenden Kosten eine namhafte Beihilfe als Ergänzungszuschuß bewilligen zu wollen."

Nach dieser grundsätzlichen Zustimmung ließ auch die Berufung eines Rektors nicht mehr lange auf sich warten. In der Sitzung vom 6. Mai 1912 teilte Bürgermeister Ballke die Entscheidung der Regierung mit und bat um die Zustimmung des Vorstandes:

"1) Berufung eines Rektors

Nach Kenntnsnahme von der Verfügung Kgl. Regierung vom 21. April II. 1051 beschließt der Schulvorstand, sich mit der Berufung des Lehrer Heintz von Schiffweiler als Rektor nach Eppelborn einverstanden zu erklären."

Mit der Regierungsverfügung vom 3. Juni 1912 wurde Peter Heintz zum Rektor an die Eppelborner Volksschule berufen. Er zog mit seiner Familie in die Dienstwohnung im neuen Schulhaus ein.

Peter Heintz war am 4. Nov. 1879 in Bietzen bei Merzig geboren worden. Nach dem Besuch der Volksschule erhielt er zwischen 1896 und 1899 eine seminaristische Ausbildung als Lehrer und trat 1899 in Schiffweiler in den Schuldienst ein. 1912 kam er als erster Schulleiter an die Volksschule nach Eppelborn. 1922 wurde er zum Schulrat des Landkreises Ottweiler ernannt. Von 1926 bis zu seinem Tod am 21. Sept. 1934 war er Schulrat in St. Wendel.

Peter Heintz heiratete 19 . . . . Josefina Schlicker aus Merchweiler, geb. am 28. Juni 1885, gest. am 3. Aug. 1956 in St. Wendel. Aus der Ehe gingen 2 Jungen und 5 Mädchen hervor. Bekannt dürfte wohl noch sein Sohn Albert (geb. 1908) sein, der später Prälat beim Bischöflichen Generalvikariat in Trier war. Zwei seiner Kinder, die Tochter Maria (1916) und Sohn Alois (1920) sind in Eppelborn geboren.

Daß Peter Heintz ein tüchtiger Schulmann gewesen sein muß, geht auch daraus hervor, daß er als Schulrat mehrere methodische Handbücher herausgab und an verschiedenen Schulbüchern mitarbeitete. Zwei seiner Handbücher für den kath. Religionsunterricht sind noch vorhanden. Das erste trägt den Titel "Erwägungen und Entwürfe zum neuen Lehrplan für den kath. Religionsunterricht" von P. Heintz, Kreisschulrat, 1926, Saarbrücker Druckerei. Das zweite ist betitelt: "Im Geiste der Kirche" und enthält Perikopen und liturgische Stoffe, die Schulrat Heintz "im Anschluß an die Fuldaer Lehrpläne" darlegt; das Buch erschien 1928 im Hausen Verlag in Saarlouis. Im Vorwort zu diesem Schulwerk schreibt er:

"Wer zum Bau des Gottesreiches in den Herzen der Kinder nur einen Stein beitragen kann, tut ein verdienstvolles Werk. Aus dieser Erwägung heraus werden die folgenden Ausführungen der Öffentlichkeit

übergeben. Sie wollen einem Zweige des Religionsunterrichtes und denen, die mit diesem Unterricht betraut sind, dienen.

Die pädagogischen Reformbewegungen unserer Tage hat die Lehrerschaft mit Problemen überschüttet. ..."

Schulrat Heintz, der zuviele Zeit am Schreibtisch verbrachte, wie seine Frau einmal klagte, war auch Mitarbeiter an "Terlindes Rechenbuch" und an verschiedenen Lesebüchern. Die bekannten und heute noch beliebten Lesebücher jener Zeit "Jungborn" und "Ährenfeld" enthalten auch Beiträge aus der Feder von Schulrat Peter Heintz.



Rektor Peter Heintz (1879 - 1934), der erste Schulleiter der Eppelborner Volksschule.

Peter Heintz war von 1912 - 1922 Rektor in Eppelborn. Als Schulrat in Ottweiler (1922-1926) und in St. Wendel (1926 - 1934) verfaßte er mehrere methodische Handbücher. Seine besondere Aufmerksamkeit galt den Fächern Deutsch, Religion und Rechnen.



Rektor Peter Heintz, geb. am 4. Nov. 1879 in Bietzen bei Merzig, gest. am 21. Sept. 1934 in St. Wendel. Erste Lehrerstelle in Schiffweiler, 1912 als Schulleiter nach Eppelborn versetzt. 1922 zum Kreisschulrat in Ottweiler ernannt und nach Ottweiler verzogen. 1926 Tausch mit Schulrat Franz Röder: 1926 - 1934 Kreisschulrat in St. Wendel.

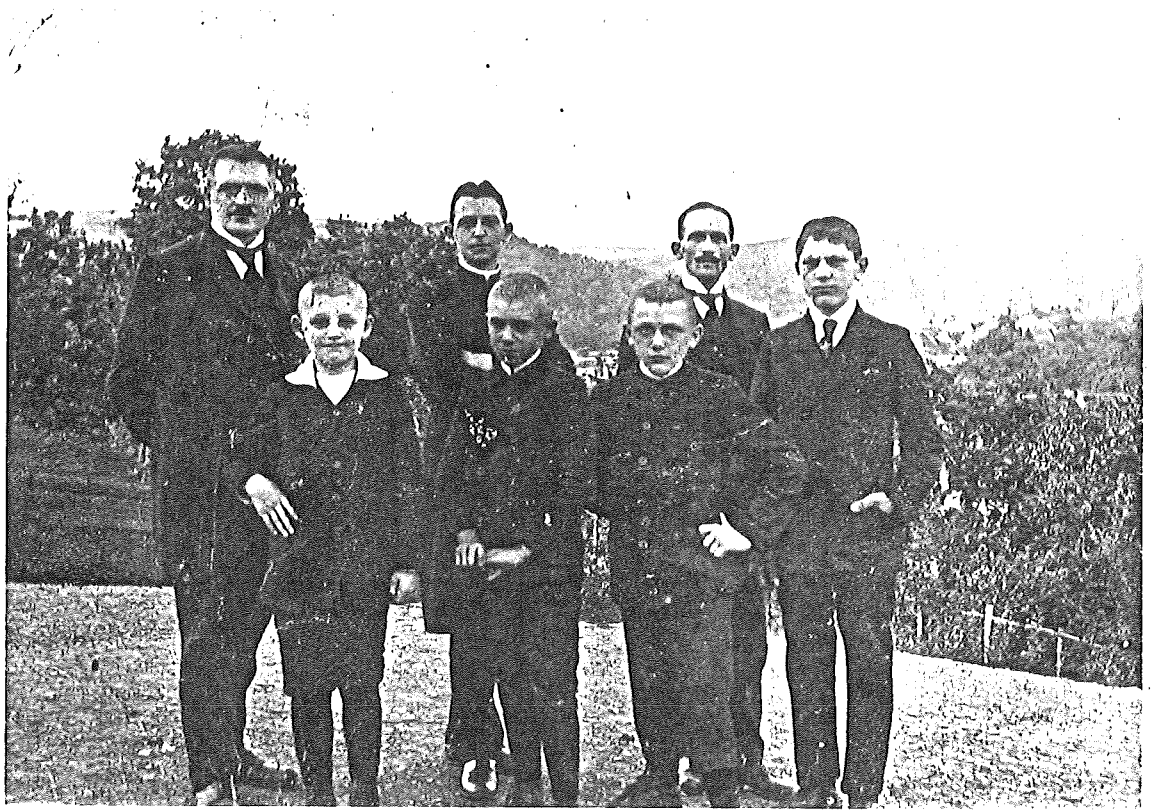
Ehefrau Josefina Heintz, geb. Schlicker, geb. am 28. Juni 1885 in Merchweiler, gest. am 3. Aug. 1956 in St. Wendel.

Die Kinder: Sohn Albert (geb. 19 ....), der spätere Trierer Prälat, die Töchter (von links): Martha (geb. 19....), Maria, geb. 11. 12. 1916 in Eppelborn, die spätere Frau Leidel; Josefa (geb. 19....) und Luise (geb. 19 ....).

Die Aufnahme entstand 1919 auf der hinteren Eingangstreppe des 1911 erbauten Schulhauses .

Rektor Heintz war der erste Schulleiter einer Eppelborner Volksschu-





Aufnahme aus dem Jahr 1919; in der hinteren Reihe links: Rektor Peter Heintz, daneben Kaplan Franz Altmayer (1918-1922 Kaplan in Eppelborn) und der aus Merchweiler stammende Lehrer von Humes Hugo Schlicker, ein Bruder von Frau Josefina Heitz. Von den Kindern in der vorderen Reihe ist nur der Sohn Albert der Fam. Heintz namentlich bekannt. (erster von links)